

Information vom



STADTSENIORENRAT
DER STADT NÜRNBERG

Jahrgang 2002

3. Ausgabe

Helfer im Senioren - Alltag

Helferlein hieß der Assistent des genialen Erfinders „Daniel Düsentrieb“, einer Comic – Figur aus frühester Kindheit.

Ein Assistent, der dem Comic-Helden ein täglicher Wegbereiter war, um mit ihm die eine oder andere Schwierigkeit problemlos zu bewältigen.

Wer ist nicht dankbar über Hilfen im alltäglichen Leben, einem Assistenten, der einem zur Hand geht und versucht, die Schwierigkeiten gemeinsam zu lösen.

Viele dieser kleinen „Helferlein“ können nun in Nürnbergs erstem Seniorenladen bezogen werden:

Jakob`s Seniorenladen im Wohnstift am Tiergarten – in Zabo, Bingstr. 30 –

Um sich ein Bild von dem in Nürnberg neu entstandenen Seniorenladen zu machen, kamen Mitglieder des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit des Stadtseiniorenrates im Juni 2002 zu einer Geschäftsbesichtigung im Wohnstift zusammen. Es überraschte die



Vielfältigkeit der für Senioren angebotenen Hilfsmittel.

Der StSR ließ sich von der Notwendigkeit der angebotenen Artikel überzeugen, die zur Erleichterung des täglichen Lebens beitragen können.

Die vielen in **Jakob`s Seniorenladen** angebotenen Artikel, die natürlich auch für behinderte jüngere Menschen von Nutzen sind, sind nicht wie sonst üblich im Handel, auf jung und smart getrimmt sondern sind groß und breit wie z.B.

- ◆ **das Bildtelefon** mit 12 integrierten Fototasten,
- ◆ **die Spielkarten** mit größeren Kartenzeichen,
- ◆ **alle Arten von Lupen** (Handlupen, Lineallupen, Vergrößerungsblätter mit oder ohne Gestell, Reiselupen, Vergrößerungsspiegel oder Fernsehlupen, die vor dem Fernseher angebracht, das Bild zu 50 % vergrößern können)
- ◆ **Die Drehverschlüsse, Deckeldreher und Dosenöffner** mit übergroßem

- Drehknopf,
 ◆ **ergonomische Messer und griff - freundliche Bürsten,**
 ◆ **Tubenentleerer, Verschußklemmen** mit weichem Gummigriff.
 Nicht nur klein sondern auch handlich sollen die Alltagsartikel sein, denn jedes überflüssige Gramm kann zu einem Problem werden.

- Unter diesem Aspekt werden die
 ◆ **extraleichten Regenschirme** (passen in jede Handtasche und können bei den Doppel- Automatik- Schirmen per Knopfdruck auf und zu gemacht werden) und
 ◆ **Faltgehstöcke** (4-teilig klappbar können sie auf 30 cm verkleinert werden) vertrieben.

Für Sehbehinderte gibt es eine Anzahl von sprechenden Gebrauchsgegenständen, angefangen von Armbanduhren bis hin zu Thermometern.

Ein Knüller ist der **Einkaufswagen** mit Sitzfläche. Werden die Beine schwer

beim Einkaufsbummel wird einfach die Sitzfläche heruntergeklappt und schon kann man sich ausruhen.



Sie können sich auch über all diese praktischen Helfer während der **Nürnberger Seniorenstage am 25. / 26. Oktober 2002** in der **Meistersingerhalle** unterrichten.

English spoken !!!!!

Immer mehr englische Ausdrücke schleichen sich in unseren Sprachgebrauch ein. Ohne es richtig wahrzunehmen, verwenden wir mehr und mehr englische Wörter. So fahren wir nicht mehr mit dem Nachtbus nach Hause – nein wir benützen den **Night Liner**. Wir schauen uns auch nicht mehr ein Faltblatt an – nein wir lesen in einem **flyer**. Und einer der sich auskennt, ist ein – **insider**, der auch über das nötige - **know how** - Fachwissen verfügt.

Hier nun einige englische Ausdrücke, die einem (leider) immer wieder begegnen:

<u>Engl. Ausdruck</u>	<u>Aussprache</u>	<u>Bedeutung</u>
Snack	snäck	Imbisshäppchen
Sale	säl	Ausverkauf
Scanner	skänner	Lesegerät (z.B. an der Kasse im Supermarkt)
Talkshow	tockschau	Gespräch, auch Gesprächsrunde mit Prominenten im Radio oder Fernsehen (television)
Freak	friik	Jemand, der für etwas Bestimm-

Reisen, die in letzter Minute gebucht werden können

Das neue „ehemalige Schlachthofgelände“

- Wir brauchen Angebote Betreuten - oder Service - Wohnens zu erschwinglichen

Preisen,

- Es muss mehr barrierefrei (alters- oder behindertengerecht) gebaut werden.

Immer wieder mussten wir feststellen :

- Betreutes Wohnen wird häufig seinem Anspruch nicht gerecht und ist für Viele finanziell unerschwinglich.

Fortsetzung ➡

- Die Forderung, barrierefrei zu bauen , wird mit dem Argument, es komme zu teuer, abgelehnt.

Am 19.09.2002 hat nun eine Gruppe von Delegierten des StSR ein Projekt in Erlangen besichtigt, das den Bewohneransprüchen mit erschwinglichem Mietpreis entgegen kommt und im Bau die Anforderungen an Barrierefreiheit erfüllt.

32 Wohnungen (10 für 2 Personen) in einer Grösse von 50 - 60 qm sind entstanden, mitten im Wohngebiet der Baugenossenschaft des Verkehrspersonals, am Anger in Erlangen.

Diese Genossenschaft und die Erlanger AWO sind Betreiber des Hauses " Anger - Winkel " .

Eine Wohnung kostet im Schnitt 900,--DM (ca 450 €) incl. aller Nebenkosten und Heizung. Hinzu kommen 99,--DM (ca 50 €) für den Hausnotruf und ein breit gefächertes Beratungsangebot. 50 € sind für Strom und Wasserverbrauch zu bezahlen.

Die Betreuung erfolgt durch die Sozialstation der AWO Erlangen- Mitte.

Bewohner werden bis zur Pflegestufe III in ihrer Wohnung versorgt.

Mit Hilfe des Einsatzes Zivildienstleistender ist im Haus ein Ansprechpartner rund um die Uhr anwesend.

Zur Wohnanlage gehören auch Wohnungen für Behinderte, die in Kooperation von Baugenossenschaft / AWO / VdK entstanden sind.

Wahlleistungen, wie Mittagessen, werden zu den normalen Preisen der AWO angeboten.

Gemeinschaftsräume können von den Mietern ohne zusätzliche Kosten auch für private Feiern genutzt werden.

Neben älteren Menschen, können auch Jüngere, die besondere Hilfe brauchen, einziehen..

Voraussetzung für den Einzug ist die Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft. Es sind Genossenschafts - Anteile im Wert von 5000,--DM (ca 2500 €) zu erwerben. Diese Anteile werden nicht verzinst, können auch nicht ausbezahlt werden, z.B. beim Tod eines Mieters, sind aber vererbbar.

Die ganze Anlage ist den DIN - Normen entsprechend barrierefrei, behindertengerecht gebaut.

Die hübschen Wohnungen mit komplett eingerichteten Küchen, geräumigen Bädern und Duschen sind auch von Rollstuhlfahrern zu bewohnen.

Auf mehrfache Fragen wurde uns vom Geschäftsführer der Baugenossenschaft versichert, dass der barrierefreie Bau auch Spar - Effekte habe und höchstens um 3,5 % teurer sei als die konservative Bauweise.

Wir fragen uns sehr, warum immer wieder behauptet wird, es könne aus finanziellen Gründen nicht barrierefrei gebaut und eingerichtet werden.

Dieses Beispiel hat uns bestärkt - wir werden mit unseren Forderungen nicht nachlassen.



Verantwortl. : I.S.d:P. Vorsitzende des StSR. Frau Ursula Wolfring